Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 42 (1966)

Heft: 2

Buchbesprechung: Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Autor: W.A. / W.R. / D.A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchanzeigen und Besprechungen
Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Deutsche Literaturdienste und Zeitschriften mit Literaturnachweisung. Reine und angewandte Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften, Pädagogik. Bearb. und hrg. vom Forschungsinstitut für Rationalisierung an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen unter Mitarbeit des Institutes für Dokumentation der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Berlin, Köln, Frankfurt (M), Beuth-Vertrieb, 1964. — 8°. 530 S. DM 14.—.

Im vorliegenden Band finden wir 543 in Deutschland erscheinende Literaturkarteidienste und Periodika mit Schrifttumsnachweis, welche laufend oder doch jährlich mindestens zweimal über Veröffentlichungen bestimmter Fachgebiete — neben Zeitschriftenaufsätzen auch regelmäßig erscheinende Berichte, Firmenschriften, Patentschriften u. Rechtsentscheide — Auskunft erteilen. Für jeden Literaturdienst werden außer ausführlichen bibliographischen Daten u. a. angeführt: berücksichtigte Fachgebiete, Sprachgruppen, aus denen Schrifttum angezeigt wird, anteilmäßige Verteilung der Erscheinungsformen der Publikationen (Bücher, Zeitschriftenartikel, Patente . . .), Zahl der jährlich veröffentlichten Literaturnachweise, Art der Auswertung (reiner Titelnachweis oder Referat) sowie durchschnittliche Zeitdauer zwischen dem Erscheinen des Originals und der Publikation des Schrifttumsnachweises oder Referats. Das systematisch gegliederte und mit Schlagwort und Titelregister versehene Werk vermittelt einen wertvollen Überblick über die fachliche Verteilung und die Erscheinungsweise der deutschen Literaturdienste. Tk.

LOCK, Reginald Northwood: **Library Administration.** 2nd ed. London, Crosby Lockwood, 1965. — 8°. X, 150 p. — sh 18/-. New librarianship series.

Der Autor, Professor an der School of librarianship in Birmingham, orientiert in einem Eingangskapitel über die englische Verwaltung im allgemeinen. Es scheint, daß in England das wirklich fähige und geschulte Personal durch sonderbare Wahlmethoden eher abgeschreckt wird vom Anspruch auf eine staatliche Stelle. Auch wurde seit langem die Verwaltung der Volksbibliotheken mehr von kleinlichen und lokalen Gesichtspunkten aus gelenkt, so daß es schwierig war, eine allgemeine Studie auf breiter Basis zu erstellen. Glücklicherweise erhielt das Land im Jahre 1965 dank einem Vorstoß der Arbeiter-Parteien eine neue Gesetzgebung auf diesem Gebiet, von der sich der Autor viel verspricht. Leider konnte er den Text nicht mehr in die 2. Auflage seines Buches aufnehmen. Es scheint sich um eine Zentralisierung, besonders um eine zentrale Überwachung der einzelnen Dienstzweige zu handeln. Nach dieser Einleitung werden wir orientiert über Personal-Ausbildung, Organisation und Planung und über die verschiedenen Arten von Volksbibliotheken in Großbritannien. Jedem dieser Kapitel geht ein geschichtlicher Überblick voran. Ein Anhang kritisiert den Roberts Committee Report. Dieser Report wurde 1959 als Vorschlag zu einer Verbesserung der Verwaltung öffentlicher Bibliotheken in Großbritannien ausgearbeitet; be-

schäftigt sich aber — laut unserem Autor — eigentlich nur mit Gemeindebibliotheken und, seine Vorschläge einmal in Tat umgesetzt, wird die bestehende Situation nicht ändern. — Wer leicht von britischen auf schweizerische Verhältnisse schließt, wird aus diesem Buch reichen Gewinn schöpfen. gt

MAYERHÖFER, Josef: **Lexikon der Geschichte der Naturwissenschaften.** Biographien, Sachwörter und Bibliographien. Mit einer Einführung «Die Zeitalter der Naturforschung» und einer Übersichtstabelle. Von J'M' unter Mitwirkung von E. Bannerth, K. Cehak, H. Dolezal und R. Hink. Geleitwort von Joseph Stummvoll. Wien, Hollinek. 8°. 3. Lfg. 1962. S. 289—448; 4. und 5. Lfg. 1965. S. 449—704.

Auf Ziel und Aufbau des im Erscheinen begriffenen «Lexikons der Geschichte der Naturwissenschaften» wurde bei der Besprechung der ersten Lieferung in den «Nachrichten» 1960, S. 39 bereits ausführlich hingewiesen. 1961 erschien die zweite Lieferung («Nachrichten» 1962, S.23). Zusammen mit den 1962 (dritte Lfg.) und 1965 (vierte u. fünfte Lfg.) herausgegebenen Teilen werden bisher die Stichworte A bis Daniel von Morley behandelt. Wir möchten dem inhaltsreichen Werk eine raschere Folge der Lieferungen wünschen. Es wäre schade, wenn die ersten Beiträge schon durch neuste Erkenntnisse überholt wären bevor die vollständige Veröffentlichung vorliegt. Tk.

MUSPER, H. Th.: **Der Holzschnitt in fünf Jahrhunderten.** Stuttgart, W. Kohlhammer Verlag, 1964. — 4°. 400 S. 316 einfarbige und 8 mehrfarbige Abb. DM 89.—.

Professor Musper, der frühere Direktor der Stuttgarter Staatsgalerie, der dem Holzschnitt einen guten Teil seiner Forschertätigkeit gewidmet hat, ist wie kein anderer dazu berufen, die Geschichte des Holzschnittes darzustellen. Es kommt ihm dabei vor allem darauf an, eine Klärung der heute noch oft verworrenen Grundeinsichten herbeizuführen und wissenschaftliche Fehleinschätzungen richtigzustellen. Gleich im ersten Kapitel über die frühen Einblattdrucke wird die irrige Auffassung, daß es sich bei den spätmittelalterlichen Linienholzschnitten um eine im besondern holzschnittgerechte Art künstlerischer Gestaltung handle, widerlegt und festgestellt, daß die abstrakte Linie das gegebene Ausdrucksmittel im Zeitpunkt des aufkommenden Holzschnittes war. — Das vorliegende Werk, auf dessen Ausstattung besondere Sorgfalt verwendet wurde, ist mit über 300 schwarzweißen und acht farbigen Reproduktionen versehen worden und führt in flüssiger und packender Darstellungsweise vom Aufkommen des Holzschnittes mit Heiligen- und Kalenderbildern, wie Spielkarten bis zu den flächigen Holzschnitten eines Edvard Munch und Karl Schmidt-Rottluff um mit dem so tragisch ums Leben gekommenen Hans Schoenleber abzuschließen. In einem besonderen Kapitel wird auf Hans Baldung Grien und die Schweizer, d. h. Urs Graf, Niklaus Manuel Deutsch, die Holbein, Jost Ammann, Tobias Stimmer u. a. eingegangen. Ausführliche Literatur- und Photonachweise bilden den Schluß dieses kunstgeschichtlich wertvollen und in mancher Hinsicht Klarheit schaffenden Buches. W.A.

OSTWALD, Renate: **Nachdruckverzeichnis von Einzelwerken, Serien und Zeitschriften aus allen Wissensgebieten.** Wiesbaden, Nobis, 1965. —8°. XVIII S., 748 Spalten, 6 S. DM 100.—.

Wie der Titel besagt, handelt es sich um ein vielumfassendes Werk, welches den Bibliotheken vortreffliche Dienste leisten wird. Es sind über 8000 Nach-

drucke (d. h. unmittelbar einem Original abgenommene Reproduktionen eines Druckwerks — unter Ausschluß der Handschriften-Faksimiles), die seit etwa 1945 in der ganzen Welt erschienen oder angekündigt sind, berücksichtigt. Jährliche Nachträge wurden vorgesehen. Die Angaben des alphabetisch geordneten handlichen Nachschlagewerks setzen sich zusammen aus Vermerken über die der jeweiligen Wiedergabe zugrundeliegenden Originaldrucke und aus dem für diesen Nachdruck verantwortlich zeichnenden Verlag. Preise sind nicht aufgeführt. RJK

Der kleine Pauly. Lexikon der Antike. Bd. II, Lieferungen 9 u. 10. Buchstaben Ep bis Fu. Stuttgart, Druckenmüller, 1965—1966.

La presse française. 1965. Guide général méthodique et alphabétique. (Rédigé par le service des guides bibliographiques Hachette sous la direction de Maurice Crouslé.) Paris, Hachette, 1964. — 8°. 990 p. ill.

Im Vorwort zu seinem 1957 erschienenen «Répertoire de la presse et des publications périodiques françaises» gibt der Herausgeber H. F. Roux einen äußerst sachverständigen Überblick über den Bestand und die Erschließungsarbeit an der Zeitschriftenabteilung der Bibliothèque Nationale; auf diesem Fonds fußt sein Répertoire und dieses wiederum wird im vorliegenden Nachschlagewerk der französischen Presse 1965 als wichtigste Quelle genannt. La Presse Française 1965 umfaßt in einem Band die 2 Teile: 1) guide méthodique mit 3500 Titeln, mit werbetechnisch geschickt ausgewählten Titelblattreproduktionen; 2) guide alphabétique mit 15 000 Titeln, zusammen mit einem Anhang der französischen, im Ausland erscheinenden Zeitschriften, alphabetisch geordnet. Wenn auch das Rückweissystem zwischen den beiden Hauptteilen nicht auf den ersten Blick erfaßbar ist, kann doch Hachette ein ansprechendes, vor allem sehr modernes Nachschlagewerk vorlegen. Das beachtliche Vorwort versteht es, das ganze französische Zeitschriftenwesen mit einem gesunden Humor zu charakterisieren. ir.

Publisher's international Year Book. World directory of book publishers. 3rd ed. London, Wales, 1965. 578 p.

Stark erweiterte Ausgabe. Verleger aus 113 Ländern wurden aufgenommen, gegen nur 69 Länder in den zwei vorhergehenden Auflagen. Brauchbar ist dieses Verzeichnis nur für Länder, für die keine anderen Verzeichnisse vorliegen. Bei der Auswahl der Verleger wurde willkürlich verfahren. Unerklärlich ist auch nach welchen Kriterien die Buchhandlungen ausgesucht wurden. So sind zum Beispiel für Lugano deren 14, für Lausanne aber nur drei angegeben. W.R.

PYRITZ, Hans: **Goethe-Bibliographie.** Begründet von H'P'. Fortgeführt von Heinz Nicolai und Gerhard Burkhardt unter redaktioneller Mitarbeit von Klaus Schröter. Heidelberg, Winter. — 8°.

Lfg. 10. — XXVIII, S. 721—829. — 1965.

Petit répertoire des organisations internationales. Liste alphabétique complète, en langue française, de toutes les organisations internationales, universelles et régionales, intergouvernementales et non gouvernementales, avec adresses et traduction anglaise du titre. Bruxelles, Union des Associations internationales, 1964. — 8°. 160 p. — 13.

La publication est en quelque sorte un supplément à l'Annuaire des Organisations internationales. RJK

RÜEGG, Walter: **Die kulturelle Funktion des Buches.** Vortrag, gehalten auf dem Kongreß der IASV am 5. Juni 1964 in Paris. Bonn, Bouvier, 1965. — 8°. 24 S.

Forschungsstelle für Buchwissenschaft an der Universitätsbibliothek Bonn. Kleine Schriften 2.

Die hochinteressanten Ausführungen des Verfassers gelten einer neuen Standortsbestimmung des Buches im heutigen perfektionierten technischen Zeitalter. Dabei wird die sich immer mehr aufdrängende Frage, ob das Buch als Kommunikationsmittel seit dem Überhandnehmen von Radio, Fernsehen und Bildzeitungen, sowie der kybernetischen Informations- und Lehrautomaten heute nicht überholt ist, treffend mit dem Hinweis auf den freiheitlichen Charakter beantwortet, der dem Buch innewohnt, das weder an eine räumliche noch zeitliche Begrenzung gebunden ist und somit im Gegensatz steht zu den modernen Kommunikationsmitten, in deren Programmierung stets ein Zwang liegt, der keine Zwiesprache mit dem Menschen erlaubt. Aber erst der Dialog, das Lesen, führt zu jener Muße, die allein Bildung erlaubt. bq

317

SCHMIDT, Adalbert: **Dichtung und Dichter Österreichs im 19. und 20. Jahrhundert.** Salzburg/Stuttgart, Verlag. Das Bergland-Buch, 1964. 2 Bde. 8°. 464, 463 S. 18 Taf. DM 68.—.

Das Werk, nach geschichtlichen Epochen gegliedert, zeigt uns über 500 Autoren Österreichs und der ehemaligen deutschsprachigen Gebiete der Sudeten- und Karpatenländer seit Grillparzer bis zur Gegenwart (1963). Der im Nachwort des Verfassers geäußerte Wunsch, die Kenntnis werde dem Leser zur Erkenntnis, dürfte sich in hohem Maße erfüllen. Die einzelnen Zeitabschnitte werden dargestellt, die Dichterbildnisse durch zahlreiche, sorgsam ausgewählte Textproben ergänzt, die Zusammenhänge mit anderen Kulturkreisen beleuchtet. So stehen wir vor einer umfassenden geistesgeschichtlichen Schau Österreichs; ein vortreffliches Werk der Literaturgeschichte, reich bebildert und mit einem wertvollen bibliographischen Anhang (Daten und Hauptwerke), Literaturhinweisen und Anmerkungen versehen. RJK

Schnellstatistik kommunaler öffentlicher Bibliotheken und Büchereien aus Orten mit mehr als 20 000 Einwohnern. 1964/65. Hrg. vom Deutschen Büchereiverband, Arbeitsstelle für das Büchereiwesen. Bielefeld 1965. — quer. 4°. 30 S. brosch. jährlich DM 5.— (Mitglieder DBV DM 4.—.)

Folgende Angaben sind in dieser übersichtlichen, mit geographischem Register versehenen Statistik enthalten: Einwohnerzahlen, Leserzahlen, Buchbestand am 31. 12. 64, Entleihungen 1964, Haushaltmittel 1965, Angaben zur Gebührenfreiheit, Anzahl aller vorhandenen kommunalen Büchereien, detaillierter Stellenplan 1965, Telefonnummern. RJK

SCHÖNE, Albrecht: **Emblematik und Drama im Zeitalter des Barock.** München, C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1964. — 8°. 245 S., Abb. 4 Taf. geb. DM 32.—.

Der Emblematik bringt man heute nur noch geringes Verständnis entgegen. In den sich damit befassenden Werken des 16. und 17. Jahrhunderts, die nur vereinzelt erhalten blieben, wird die Bedeutung der Emblematik in der Kunst und in der Literatur kaum beachtet. Die mit vielen Emblem-Abbildungen versehene Arbeit von Schöne gibt zum ersten Mal vom Standpunkt der Geistes- und Literaturgeschichte aus eine historische und systematische Einführung in die Emblematik. Anhand deutscher Barockdramen wird sie

eingehend untersucht und ihr großer Einfluß auf die Bildlichkeit der dichterischen Sprache, die Argumentation der Helden und das Spiel gezeigt. Uns ergeht es heute sicher beim Lesen der mit Symbolen geladenen Ausdrucksweise gewisser Barockdramen wie seinerzeit Breitinger, der sich in «Critische Abhandlung von der Natur, den Absichten und dem Gebrauch der Gleichnisse» folgendermaßen äußert: «Wann ich nur an Lohensteins Trauerspiele gedenke, so überfällt mich Frost und Ekel, der geduldigste Mensch, der nicht zugleich dumm ist, möchte über dem Lesen dieser Tragödien die Schwindsucht bekommen». Schöne lehrt uns nun, die strukturellen Entsprechungen zwischen der Emblematik und der dramatischen Dichtung zu erkennen. Das Barockdrama ist ganz durch das emblematische Formprinzip bestimmt. Das Theater selbst wird zum emblematischen Schaugerüst, das alles Geschehen in der Welt widergibt. Der häufige Gebrauch von Gleichnissen galt in jener Zeit als Zeichen großer Gelehrsamkeit, und die Dramen, die deren so viele enthalten, scheinen dem Geschmack der Theaterbesucher entsprochen haben, sonst hätten sie sich wohl nicht während vieler Jahrzehnte auf der Bühne halten können. Das Werk von Schöne liefert uns einen wertvollen Beitrag zum Verständnis des Barocktheaters.

D. A.

HAWE®

Klebefolien

Selbstklebender
und glasklarer Bücherschutz in verschiedenen Rollenbreiten. Auch matt oder transparent-farbig.

Katalogisier- und Signiermaterial sowie viele Artikel für Bibliotheken im Spezialgeschäft

P. A. Hugentobler, 3000 Bern 22
Breitfeldstr. 48, Tel. (031) 42 04 43

SCHWARTZ, Jaques: **Papyrus grecs de la Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg.** Strasbourg 1963. — 8°. 258 p.

Publications de la Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg. 1.

Beim vorliegenden anastatischen Neudruck handelt es sich um die Wiedergabe der im Bulletin de la Faculté des Lettres de Strasbourg (T. 28—40) publizierten griechischen Papyri No. 169—300 der Universitätsbibliothek Straßburg. bq

SCHWARZ, Hans-Otto: **Lochstreifen in Büro und Betrieb.** München, Verlag Moderne Industrie, 1965. 222 S., 83 Abb., 54 Beisp. DM 28.—.

Der Lochstreifen ist vor allem vom Telexverkehr her bekannt. In den letzten Jahren hat er sich aber noch ein weiteres Gebiet erobert, nämlich die elektronische Datenverarbeitung, wo er als Ein- und Ausgabemedium verwendet wird. Dabei ist sein Einsatz dann lohnenswert, wenn nichtnumerische Daten (alphabetische Zeichen usw.) verarbeitet werden müssen. Daher wird er auch für die automatische Dokumentation ein interessantes Hilfsmittel darstellen, sobald es gelingt, die heute verwendeten Zeichen (Groß- *und* Kleinbuchstaben usw.) dem Magnetband und den Rechenspeichern eingeben zu kön-

nen. Bei der IBM 360, deren erstes Exemplar soeben in den USA aufgestellt worden ist, soll dies möglich sein. Im vorliegenden Buch werden anhand praktischer Beispiele der vielfältige Einsatz von Lochstreifen und der hiefür notwendigen Geräte beschrieben.

mb

Deutsche Sportbibliographie, 1959—1962. Ein Verzeichnis der in den Jahren 1959—1962 in der Deutschen Demokratischen Republik, der Bundesrepublik Westdeutschland, in Österreich und der Schweiz erschienenen deutschsprachigen Schriften über Körperkultur. Bücher, Zeitschriften, Dissertationen. Hrg. von der Bibliothek der Deutschen Hochschule für Körperkultur. Zusgest. und bearb. von R. Mack. Leipzig 1964. 8°. 138 S.

Diese Publikation ist die 4. Fortsetzung des Hauptwerkes (Deutsche Sportbibliographie, 1945—1952). Sie erscheint in der angewandten Systematik der 3. Fortsetzung. RJK

WEISS, Ignazio: **Il potere di carta.** Il giornalismo ieri e oggi. Torino, Unione tipografico-editrice torinese, 1965. — 4°. 471 p. ill. — Itinerari d'oggi. 6 .

In diesem Werk beginnt das erste Kapitel mit der Frage: «Was ist die Zeitung?» (Che cosè il giornale?). Es folgt eine umfassende Geschichte der Zeitung als Verbreitungsorgan von Nachrichten und allen ihren Funktionen, eine Darstellung des italienischen und ausländischen Zeitungswesens, des Zeitungsschreibens, nämlich des Journalismus. Wir erfahren auch, wie sich der Nachrichtendienst in Radio und Fernsehen gestaltet. Eine Zeittafel, bibliographische Angaben zu den einzelnen Kapiteln und ein Namenregister beschließen diese mit reichem Bildmaterial versehene wertvolle Geschichte und Kulturgeschichte der Zeitung. D.A.

WINTER, Lorenz: **Heinrich Mann und sein Publikum.** Eine literatursoziologische Studie zum Verhältnis von Autor und Öffentlichkeit. Köln, Opladen, Westdeutscher Verlag, 1965. - 8°. 108 S. (Kunst und Kommunikation. 10).

Es hat etwas sehr Beunruhigendes, wenn sich mit einem Namen nur eine ungefähre Vorstellung verbindet, wenn an Stelle wirklichen Erkennens u. Verstehens die Legendenbildung tritt. So ist es jedoch bei Heinrich Mann. Und warum ist es so? Liegt es am Autor? Am Publikum? An den Zeitumständen? Wie ist überhaupt das Verhältnis zwischen Schriftsteller und Öffentlichkeit? Welches ist die Funktion des Dichters in der Gesellschaft? Ist er gar «die letzte Instanz, an die man sich halten kann»? Die literatursoziologische Betrachtungsweise sollte dem Bibliothekar, der zwischen Autor und Publikum eine Mittlerrolle spielt, eigentlich nicht fremd sein. Doch muß man auch ihr Bedenkliches, ihr Befremdendes sehen: das Schöpferische, um das es zuletzt geht, wird in bestimmte Relationen gedrängt, der Einzelne wird zum Fall. Aber ein kaltes Licht, das in die Probleme hineinführt, ist wohl besser als ein verschwommenes Bild der Wirklichkeit. Wir haben hier nur die Anregungen allgemeiner Art aufgezeigt, die von der Arbeit Lorenz Winters ausgehen. Werkanalysen im literaturwissenschaftlichen bietet er naturgemäß nicht. Aber er führt in die Nähe Heinrich Manns. Darum haben die bibliographischen Abschnitte besondere Bedeutung und Nützlichkeit: das Verzeichnis der Schriften Manns, die ziemlich umfangreiche Sekundärliteratur, ergänzt durch eine Zusammenstellung von Werken zur Literatursoziologie. wy

Abriß der antiken Geschichte. Bearbeitet von Siegfried Lauffer unter Mitarbeit von Karl Gustav Fellerer und

Friedrich Klemm. (2., unver. Aufl.) München, R. Oldenbourg, 1964. — 8°. 180 S., 3 Taf. DM 19.80, brosch. DM 15.80.
Oldenbourgs Abriß der Weltgeschichte, hrg. von Wolf-Dietrich von Barloewen.

Nach kurzer Einsichtnahme ist es sogleich zu verstehen, daß sich eine zweite, unveränderte Auflage des 1956 erstmals erschienenen Lexikonbandes aufdrängte, er bietet in knappster Form den ganzen reichen Stoff antiker Geschichte, nicht in ihren Grundzügen, sondern erfreulicherweise in ihrer ganzen Vielfalt. Die Epocheneinteilung und deren Unterteilungen verhelfen zu einem raschen Verständnis der historischen Abläufe und Entwicklungen, welches Verständnis selten durch einen Abriß in diesem Maß vermittelt wird. Die Klarheit der Darstellung konnte nur dargeboten werden auf Grund eines vollkommenen Wissens und Beherrschens des antiken Geschichtsstoffes, es ist eine ausgezeichnete Leistung von Professor Dr. Lauffer. — Wie üblich bei Neudrucken, wird auch hier bedauerlicherweise auf einen Nachtrag des seit dem Erscheinen der 1. Auflage herausgekommenen Publikationen verzichtet. Dagegen sind die drei beigegebenen Karten Griechenland, Italien u. römisches Weltreich begrüßenswerte Studienhilfen. Das dreispaltige Register über 32 Seiten macht den Abriß zu einem geeigneten Repertorium für den Schüler und gleicherweise für den Freund der Antike. ir

Stellengesuche — Offres de service

Dipl. Bibliothekarin, aus Ungarn gebürtig, seit 1956 in Schweden niedergelassen, gegenwärtig als Bibliothekarin in der Stadtbibliothek von Vänersborg tätig, sucht entsprechende Beschäftigung in einer schweizerischen Bibliothek. Ausbildung: Maturität, Universitätsstudien, Examina für das mittlere Lehramt (Deutsch, Italienisch, Kunstgeschichte), Bibliothekarexamen in Schweden, weitere Studien in Englisch, Geschichte und schwed. Literaturgeschichte. Zuschriften erbeten an *Frl. A. Jäger, Befragegatan 42a, Vänersborg/Schweden.*

Stellenausschreibungen — Offres de place

Das BÜRGERSPITAL BASEL

sucht für die Besorgung der Patientenbibliothek (Bücherausleihe, usw.) und Mitarbeit in der Klinikbibliothek

Bibliothekarin oder Buchhändlerin

Bei Eignung gut bezahlte Dauerstelle. Handgeschriebene Offerten mit Foto sind zu richten an die *Spitaldirektion, Hebelstraße 2, 4000 Basel.*